



marc mer

raumes unheimlichkeit



**bei
entheimlichtem leibe
woanders**

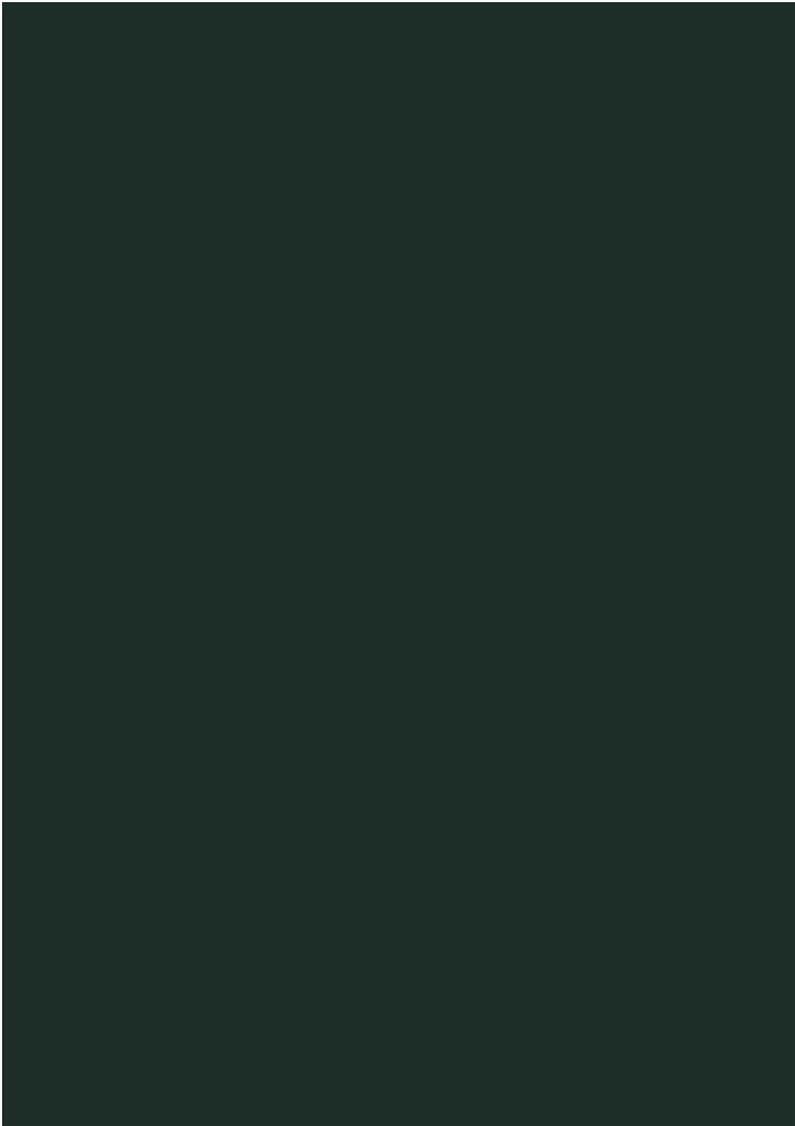


schriften

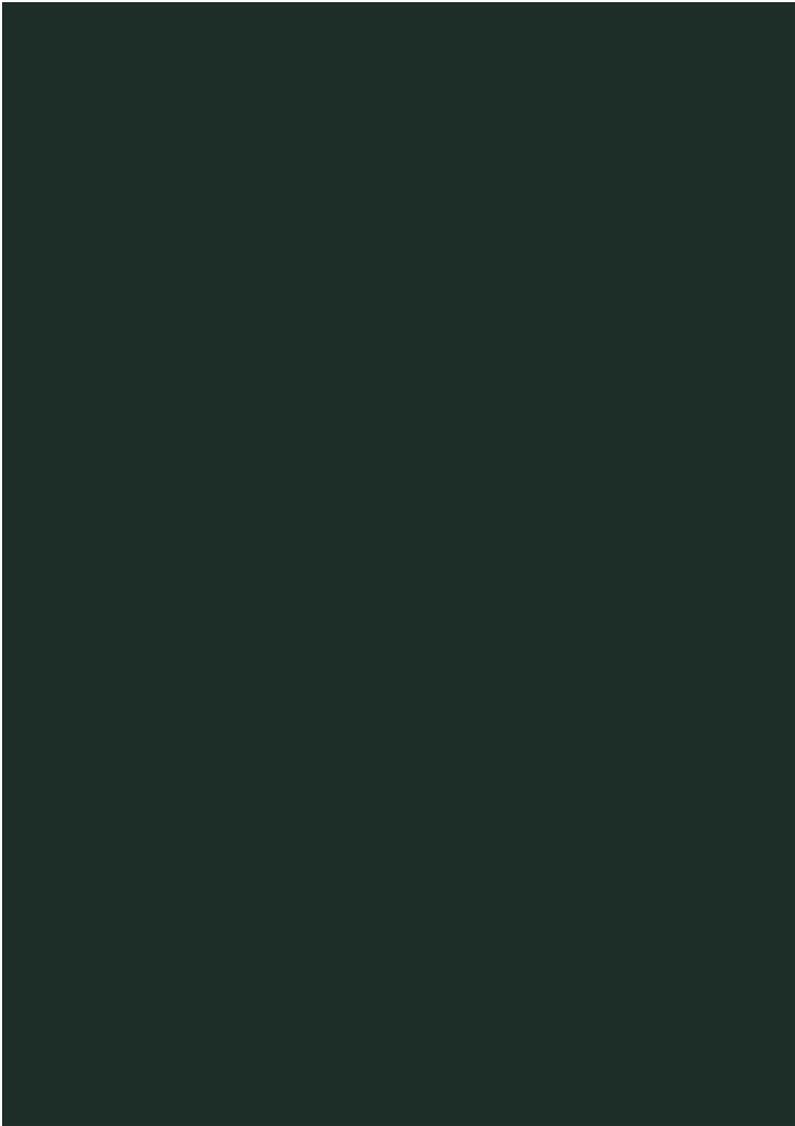
4

postparadise
edition





postparadise edition



marc mer

raumes unheimlichkeit
bei entheimlichem leibe woanders

schriften band 4

postparadise edition

marc mer

raumes unheimlichkeit

bei
entheimlichtem leibe
woanders

architektur
von haus aus als form des
monströsen

ein zynisches portrait
nicht ganz wider willen

skizzen eines rundgangs
in elf kreisen und davor zweien, die
scheinbar einen falschen anfang machen,
sowie danach noch einem, der
allem kein ende macht

—

lange

habe ich nach einem anfang gesucht. und keinen gefunden. es gibt keinen anfang. für das, wovon ich sprechen will, gibt es keinen anfang. raumes unheimlichkeit fängt nicht an – irgendwo, irgendwann. ebenso wenig hört sie auf – irgendwann, irgendda. was zugleich auch für den entheimlichten leib und das woanders gilt.

es

gibt keinen anfang. drumherum und mittendrin ist immer schon. und während es so keinen anfang dafür gibt, kreise ich auch schon in dem, worüber ich spreche.

diese

form, das kreisen, habe ich mir nicht eigentlich ausgesucht. das monströse hat sie mir vielmehr

aufgezwungen. warum das so kam, wird sich in
den kreisen selbst noch klären.

es
gibt keinen anfang, weil überall anfang ist. das
ist das wesen des kreisens. ich kreise von an-
fang an. weswegen ich denn auch, was das
kreisen gerade ebenfalls so an sich hat, immer
wieder an demselben vorbeikomme.

dazwischen
allerdings, vom einen zum anderen mal, ver-
streicht zeit. nicht viel zeit. zeit genug jedoch,
wie es scheint, um demselben zu erlauben,
schon beim nächsten mal ein klein wenig anders
zu sein. um mit jedem kreis, der folgt, noch ein-
mal anders zu sein und noch einmal und immer
so weiter.

dieses

kreisen geht lange. der kreise, die ich gehe, sind einige. dass es dabei ums gehen geht, ist selbstverständlich. schließlich geht es um architektur. und auch das schließliche ist, worum es ihr geht. das einschließliche und das ausschließliche damit zugleich. eine architektur aber, die nur schließt, ist gar keine. noch ist sie keine. oder eine auch nicht mehr.

wie

aber nun damit anfangen? mit dem nachzeichnen der kreise, die ich aufgezeichnet habe? womit sich der anfang nur noch einmal als ebene schwierigkeit einstellt, wie sie das kreisen selbst so mit sich bringt. aller anfang im kreisen ist gestellt.

um

keinen wirklichen anfang zu machen, stelle ich antworten an den anfang. antworten, mit denen